

SITZUNG VOM 8. JULI 1858.

Herr Gustav Starke übersandte ein kleines Passage- und Höhenmess-Instrument, welches in der unter der Leitung des Herrn Christoph Starke (Vater) stehenden Werkstätte des k. k. polytechnischen Institutes in Wien so eben verfertigt worden.

Die Basis des Instrumentes bildet ein gusseiserner Dreifuss mit drei Stellschrauben zum Nivelliren der Horizontalaxe. Die vertikale ebenfalls gusseiserne Säule ist durchbohrt und dient als Büchse der am Dreifuss festen Vertikalaxe, um welche die Azimuthalbewegung des ganzen Instrumentes erfolgt.

Der horizontale Aufsuchkreis, mittelst eines Nonius von 30 zu 30 Sekunden getheilt, ist an der Säule fixirt. Die Klemmung und feine Bewegung im Azimuth geschieht durch den über dem Horizontalkreis liegenden Arm, welcher die vertikale Säule umfasst und durch die Klemmschraube fest an dieselbe angedrückt wird.

Der Vertikalkreis von 8 Zoll Durchmesser gibt durch 2 diametrale fliegende Nonien 10 Sekunden, wovon die Hälfte noch gut geschätzt werden kann. Das Instrument ist daher zum Messen doppelter Zenithdistanzen sehr brauchbar, da es bei einigen Wiederholungen wohl möglich ist Vertikalwinkel bis auf wenige Sekunden genau zu erhalten.

Das Instrument kann in seinen Lagern umgelegt und sehr schnell in beiden Lagen fixirt werden. Die Auslösung geschieht ganz einfach durch das Zurückschlagen der stählernen Federn, welche die Schraube des Noniusarmes einerseits, und die am Klemmhebel der horizontalen Axe andererseits, an die Stahlzapfen des Fernrohrträgers anpressen.